

BILDUNG: Birgit Hlawon neue Leiterin der Beratungsstelle für Frühförderung an der Florian-Geyer-Schule in Lauda

Bedarf an Beratung und Förderung ist gestiegen

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Wechsel an der Spitze: Als neue Leiterin der Beratungsstelle für Frühförderung an der Florian-Geyer-Schule in Lauda fungiert ab sofort Birgit Hlawon, die damit Susanne Brix ablöste, die dieses Amt zehn Jahre lang bekleidete und die Frühförderung zu einer wichtigen beratenden Institution für Eltern mit Kindern im Vorschulalter ausbaute. Wie man bei der Einführung betonte, werde dieser Anlaufpunkt in Lauda-Königshofen und im gesamten Einzugsgebiet der Bildungsstätte gut angenommen, besuchten derzeit doch etwa 40 Kinder die Kurse.

Den ersten Frühfördertag dieses Schuljahres nutzte die Rektorin Tanja Rygiel, um feierlich die Übergabe der Leitung der Beratungsstelle an der Florian-Geyer-Schule an Birgit Hlawon zu vollziehen. Im Beisein der Eltern und Kinder, die momentan dieses Angebot wahrnehmen, wies die Rektorin auf den gestiegenen Bedarf an Beratung und Förderung in Lauda hin, mündend in die Tätigkeit von inzwischen vier speziell ausgebildeten Sonderpädagoginnen der Florian-Geyer-Schule in diesem Bereich.

Wie Tanja Rygiel zu dieser wichtigen Aufgabe unterstrich, habe man einer sehr kompetenten Sonderpädagogin die Leitung anvertraut, zeige sich doch Birgit Hlawon bestrebt, viele Ideen und Konzepte zur Weiterentwicklung der Förderangebote in Lauda zu verwirklichen. Hlawon, seit September auch zuständig für die Koordination und Organisation der Arbeitsstelle Frühförderung beim Staatlichen Schulamt Künzelsau für den gesamten Main-Tauber-Kreis, beackere damit ein bedeutendes Arbeitsfeld der Sonderpädagogik, hieß es.

Denn je früher Kinder mit Auffälligkeiten in der Entwicklung gezielt und fachkundig gefördert würden, desto größer fielen auch die Erfolge aus, hob Rygiel hervor, die darauf hinwies, dass diese Stelle für Frühförderung zwar unter dem Dach der Florian-Geyer-Schule angesiedelt sei, allerdings als eine eigenständige Einrichtung. Alle Elterngespräche und Daten der Kinder behandle man absolut vertraulich und keine Informationen gingen etwa ohne Einverständnis an Schulen oder Kindergärten weiter, so die klare Aussage.

Nachdem sich die Rektorin in ihren weiteren Betrachtungen dann noch ausführlich mit der Thematik Frühförderung beschäftigt hatte, verbunden mit dem Hinweis, dass sich diese Offerte an alle Eltern mit Kindern im Vorschulalter im Einzugsgebiet der Florian-Geyer-Schule richte, galt der Appell den Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen, diese kostenlosen Hilfen anzunehmen.

Neben der Erstellung von Förderplänen arbeite man eng mit anderen Einrichtungen und Fachdiensten zusammen, außerdem betreibe man ein regelmäßiges Eltern-Café an der Schule zum Austausch untereinander, so die abschließende Feststellung. *bix*